

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
in sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25, hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Anzeigenpreise siehe alle
Beilagen und Postbeam-
tenamt.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltenen Zeilen
oder deren Raum 12 Pf.
bei Anzeigenerteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Inserierung
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

192. Neuenbürg, Samstag den 2. Dezember 1911. 69. Jahrgang.

Rundschau.

Der Reichstag führte am Mittwoch die zweite Lesung des Gesetzesentwurfes, betreffend die Regelung der Verhältnisse in der Heimarbeit, nach mehrwöchiger Dauer zu Ende. Zunächst wurde die in der vorangegangenen Sitzung abgebrochene Diskussion über den sozialdemokratischen Antrag auf Schaffung von Lohnämtern und zugleich über den Kompromißantrag der bürgerlichen Fraktionen auf Errichtung von Sachausschüssen für die Hausindustrie fortgesetzt. Für diese Ausschüsse sprachen sich sämtliche Redner aus dem Hause aus, abgesehen von dem Sozialdemokraten Dieck, welcher zugunsten der von seiner Fraktion beantragten Lohnämter plädierte. Regierungsseitig wurden die Lohnämter durch den Staatssekretär Dr. Delbrück ebenfalls bekämpft, der dafür der Errichtung von Sachausschüssen beistimmte. In der Abstimmung fiel denn auch der sozialdemokratische Antrag, während der bürgerliche Kompromißantrag betreffs der Sachausschüsse einstimmig zur Annahme gelangte. In nicht sonderlich bemerkenswerter Debatte fanden dann auch die weiteren Bestimmungen des Gesetzesentwurfes Genehmigung. — Am Donnerstag beschäftigte sich der Reichstag mit der Vorlage, betreffend die Aufhebung des Hilfskassengesetzes, und in dritter Lesung mit dem Privatbeamtenversicherungs-

Der Reichstag hofft bis zum kommenden Mittwoch das Heimarbeitgesetz, Hilfskassengesetz, Schiffsabgabengesetz, die Privatbeamtenversicherung und, gewissermaßen als Clou, auch noch eine Marokkodebatte zu erledigen und nach dem Grundsatz, daß Geschwindigkeit keine Hexerei ist, sich gleichwohl schon am 6. Dezember aufzulösen. Wenn dabei nur die Marokkodebatte nicht zu kurz kommt! Die Gelegenheit wäre wirklich günstig, auf die Rede des Ministers Grey eine Antwort zu geben und, so oder so, die Aktion vollends aus der diplomatischen Dunkelkammer vollständig in das Tageslicht der Öffentlichkeit hinüberzuleiten. Die Antwort auf Greys Rede wird um so notwendiger sein, je weniger sie uns befriedigen kann. Der liberale englische Minister des Auswärtigen wird die von seinem konservativen Vorgänger übernommene Politik der Einkreisung Deutschlands, deren Ergebnis die heutige Situation ist, keineswegs aufgeben. Er verlangt von uns, wir sollen zeigen, daß wir mit unserer großen Heer und unserer Flotte keine bösen Absichten verfolgen. Er ist uns die Antwort schuldig geblieben auf unsere Frage nach dem Grundjah, der England ganz stumm macht, wenn Rußland in Persien einbricht, wenn Italien in Tripolis einfällt und wenn Frankreich sich Marokkos bemächtigt, der aber sofort ein Kriegsgeschrei in ganz England erweckt, wenn Deutschland auch nur ein kleines Schiff nach Agadir entsendet. Lloyd George hat ja in seiner berühmten Rede, um die jetzt so viel gestritten wird, öffentlich erklärt, England werde einen Frieden als unerträgliche Demütigung ansehen, wenn es ihn nur damit erkaufen könne, daß es über Angelegenheiten, an denen es interessiert sei, nicht zu Rate gezogen werde, oder, mit anderen Worten, nicht in alles, woran Deutschland beteiligt ist, hineinreden darf. Das war die Kriegsdrohung im Juli, die Grey in keiner Weise zu rechtfertigen vermag. Er suchte es so darzustellen, als sei die Rede notwendig gewesen, um von Deutschland die Versicherung zu erhalten, daß es an eine Befehung von Agadir nicht denke. Das Gegenteil ist wahr: Diese Antwort Deutschlands kam schon vorher auf den Bericht unseres Botschafters über seine Unterredung mit dem Minister. Aber wir kennen ja die Sprache der englischen Diplomaten. Schon in Goethes „Faust“ ist zu lesen: „Und lispeln englisch, wenn sie lügen.“ Alle die Beteuerungen des Wohlwollens gegen Deutschland verdienen nicht mehr Glauben, als wenn der Fuchs den Fährten predigt. Man muß sich

nur wundern, daß es bereits wieder deutsche Zeitungen gibt, die gedankenlos genug sind, die Rede Sir Edward Greys als offen, ehrlich und befriedigend zu bezeichnen. Nur die allerdümmsten Kälber wählen ihren Weg selber. Das fehlt bloß noch, daß die öffentliche Meinung in Deutschland jetzt wieder durch eine Fülle von lächerlichen Redensarten eingewickelt wird. Aber es wäre nicht das erste Mal, die Geschichte ist nicht erst von gestern und heute: England legt uns überall Steine in den Weg, erreicht auch seinen Zweck, und wir vergessen, sobald das erste laue Lächeln weht, allen Groll und halten begeisternde Trinksprüche auf die Segnungen des Friedens. Wie wollen sehen, ob die nächste Marokkodebatte im Reichstag uns eines besseren belehrt.

Die Hochflut der Kommentare in der deutschen wie in der ausländischen Presse zu der bekannten Unterhausrede des englischen Ministers des Auswärtigen Sir Edward Grey, in welcher er die aus der Marokkofrage hervorgegangene deutsch-englische Krise erörterte, verläuft sich langsam wieder. Im allgemeinen ist hierbei diese rednerische Rundgebung des Leiters der auswärtigen Politik Englands dahin aufgefaßt worden, daß sie wohl kaum als ein Zeichen der beginnenden Besserung der politischen Spannung zwischen Deutschland und England betrachtet werden könne. Inzwischen sind die deutsch-englischen Beziehungen, wie am Montag schon im Unterhause nach der vielerörterten Rede des Ministers Grey, am Dienstag auch im engl. Oberhause zur Förderung gelangt. Hierbei wurden von allen Rednern bemerkenswert freundliche Töne gegenüber Deutschland angeschlagen, auch von dem Regierungsvortreter, Lord Morley. Von den Rednern aus dem Hause übte namentlich Lord Courdony eine scharf abfällige Kritik an der englischen Marokkopolitik gegenüber Deutschland aus.

Berlin, 1. Dez. Im Reichstag hat man sich dahin verständigt, daß die Marokkodebatte für kommenden Dienstag auf die Tagesordnung gesetzt werden soll. Es ist jetzt bestimmt, daß für die Konservativen nicht Hr. v. Heydebrand, sondern Graf Westarp sprechen wird, für die Nationalliberalen soll wieder Bassermann, für das Zentrum v. Hertling sprechen. Ueber die Frage, ob man sich auf kurze Erklärungen beschränken soll oder ob die auswärtige Politik ausführlich zu behandeln ist, werden die Fraktionen erst in den nächsten Tagen sich schlüssig machen.

Karlruhe, 1. Dez. Die badische Regierung hat der Zweiten Kammer einen Gesetzesentwurf vorgelegt, nach dem auf Grund der den Bundesstaaten im § 58 des Reichserbschaftssteuergesetzes zurechnenden Ermächtigung Gebrauch gemacht wird, Zuschläge zu den Eätzen dieses Gesetzes für den Landesfiskus zu erheben. Der Entwurf sieht die Erhebung von 25 Prozent Zuschlägen für die badische Landeskasse vor. Die Erben ersten Grades, Deszendenten und Ascendenten, bleiben aber wie bisher von der Steuer frei.

Konking, 1. Dez. Die Aufständischen haben die letzte Stellung der Kaiserlichen erobert.

Württemberg.

Stuttgart, 1. Dez. Eine Delegiertenversammlung des Evangelischen Bundes Württembergs hat sich gegen die infolge der Aufhebung des Geheimen Rats vorgesehene kirchengerichtliche Berufung von zwei Staatsministern ausgesprochen.

Stuttgart, 1. Dez. Die bürgerlichen Kollegien haben nach dem Rücktritt des Bürgermeisters Dr. Reithich den bisherigen Rechtsrat Dr. Dollinger zum besoldeten Gemeinderat gewählt.

Stuttgart, 1. Dez. Die Markthalle auf dem Dorotheenplatz wird nach einem Ausschreiben des städtischen Hochbauamts auf den Abbruch verkauft.

Stuttgart, 30. Nov. In der gestrigen Sitzung des Staatsrechtlichen Ausschusses gab Kultminister v. Fleischhauer einen Ueberblick über die Verteilung der israelitischen Gemeindegassen im Lande und über ihre steuerlichen Verhältnisse. Darnach sind in Württemberg 11952 Israeliten vorhanden, die im wesentlichen, von Einzelpersonen abgesehen, in 49 Gemeinden wohnen. Davon entfallen auf Stuttgart 4262, Heilbronn 855, Ulm 607, Reisingen 364, Göppingen und Laupheim je 348, Crailsheim 336, Buchau 309, Mergentheim 282, Tübingen 211. Die Gesamteinnahme der Zentralkirchenkasse betrug 108405 M. im Jahr, wovon 28810 M. durch die Landesumlage, 14616 M. durch Beiträge zu den Rabbinatsgehalten, 7009 M. durch Einnahmen aus Zinsen, 58060 M. durch staatliche Zuschüsse aufgebracht werden. Daneben laufen die Umlagen der einzelnen Gemeinden, die z. B. in Stuttgart 57000 M. betragen.

Stuttgart, 30. Nov. Oberbürgermeister Lautenschlager hat in der heutigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien den neuen Polizeidirektor Bittinger vorgestellt und dabei die besten Wünsche für seine neue amtliche Tätigkeit ausgesprochen.

Stuttgart, 30. Nov. Wie der „Schw. M.“ hört, sind vom Hausbesitzerverein Schritte eingeleitet worden, um eine Eingabe an den Landtag vorzubereiten, in der um Ergänzung des Gesetzes betr. die staatliche Gebäudebrandversicherung dahin gebeten wird, daß durch Erdbeben entstandener Schaden an Gebäuden aller Art wie Brandschaden ersetzt werden soll. Auch in Baden soll ein ähnliches Vorgehen beabsichtigt sein.

Friedrichshafen, 30. Nov. Bekanntlich ist der neue Potsdamer Luftschiffhafen in erster Linie für die Unterbringung der Zeppelin-Luftschiffe bestimmt. Für die Erstellung des Luftschiffhafens sind von Berliner Finanzleuten bereits so hohe Beträge gezeichnet worden, daß mit dem Bau in Bälde begonnen werden dürfte. Der Kaiser verfolgt die Vorarbeiten mit großem Interesse und hat sein Erscheinen zur Eröffnung dieser Station für Zeppelin-Luftschiffe zugesagt.

Heilbronn, 30. Nov. In einem hiesigen Optikergeschäft wollte eine Frau ein Thermometer kaufen. „Nach Celsius oder Reaumur?“ fragte die Verkäuferin. „Nein, nur nach Großgartach!“ war die rasche Antwort.

Reisingen, 30. Nov. Jagdaufseher Mehger und Restaurateur Killenberger hatten das ungewöhnliche Glück abends 8 Uhr beim Mondschein in unseren Weinbergen im Gewand Steiner einen kapitalen Hirsch im Gewicht von ca. 150 Pfund zur Strecke zu bringen. Er wird wohl bei den letzten Jagden im Schönbucher Revier Einsiedel durch die Lappen gegangen sein.

Kellingsheim Oa. Rottenburg, 30. Nov. Zwei auswärtige Händler kauften von einem hiesigen Bürger Kraut, den Kubikmeter zu 5 M. — sage fünf Mark. Der unüberlegte Verkäufer kaunte nicht wenig, als zu dem Kubikmeter etwa 200 Köpfe im Gesamtgewicht von 8—9 Zentnern nötig waren. Zum Schaden hat er nun auch noch den Spott zu tragen, denn sonst wurden für einen Zentner Kraut 3,30 bis 4 M. bezahlt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Zum Adventsfest.

„Nacht hoch die Tür, das Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit“, so jubeln die Adventsklänge. „Komme, o mein Heiland Jesus Christ, meines Herzens Tür dir offen ist.“ so wird in diesen Adventswochen wieder gesungen werden. Und unsere Kinder werden treuherzig ihre Hände falten zu der Adventsbitte: „Zieh in mein Herz hinein vom Stall und von der Krippe, so werden



Herz und Lippen die allzeit dankbar sein." Es ist der jubelnde, frohe Adventschor: „Komm, Herr Jesu.“ Das ist aber der uralte christliche Adventswunsch. Seit Christus nicht mehr auf Erden ist, haben seine Jünger sehnsüchtig ausgeschaut nach seinem Kommen, sie haben ihn erwartet im Geist und in der Kraft, und haben sie in sich gespürt und seine Gegenwart im Geist empfunden. Das letzte Buch der Bibel, die Offenbarung Johannes blickt nach einem großartigen, vielfach dunklen Gemälde der Zeit hinaus auf die Weltgeschichte der Zukunft, mit dem großen Adventsrufer: Ja, komm Herr Jesu!

„Komm, Herr Jesu!“ mit dieser Adventsbitte wollen auch wir uns stellen in die große Adventshoffnung. Sie ist mehr als ein frommer Wunsch oder wohl gar nur eine überwundene Kinderbitte. Komm, Herr Jesu, in unsere Familien und Weihnachtstuben, und schenke viel gläubige Herzen, die an deine göttliche Sendung glauben. Komm in unsere Kinderstuben, daß dein heiliges Bild ehrfurchtgebietend stehe vor den Kinderseelen. Komm in unsere Arbeit und zeige uns das ewige, wertvolle Ziel, komm in unsere Kämpfe und läutere sie mit deinem Geist, komm in unsere Freuden und heilige sie, in unsere Leiden und hilf sie tragen. Komm in unser Leben und komm in unser Sterben mit deinem ewigen Leben und gib unserer Seele Kraft, große Kraft. Ja, komm, Herr Jesu, mit deinem Geist und Leben. Welcher ernsthafte Mann, der Jesu Herrlichkeit auch nur von fern erschaut hat, möchte diese Adventsbitte nicht mitbringen für sich, für die Seinen, für sein Volk und Vaterland.

So schließt sich gegenwärtige Adventsbitte zusammen mit der vergangenen Adventsbitte der ersten Christen. Das ist not; denn gewißlich wird sich ihnen einmal eine zukünftige Adventsbitte zugesellen. „Komm, Herr Jesu.“ so wollen wir ihn empfangen, wenn es wahr wird:

„Er kommt zum Weltgerichte.“

Neuenbürg, 30. Novbr. Der Antrag des hiesigen Verschönerungs- u. Fremdenverkehrsvereins, daß um den Brunnen an Stelle der früheren vier Akazienbäume wieder neue Bäumchen gesetzt werden mögen, wurde nun seitens der Stadtverwaltung stattgegeben. Den Brunnen zieren jetzt wieder 4 Bäume; es sind jedoch diesmal keine Akazien, sondern veredelter Weißdorn (*Crataegus*), rotblühend, gewählt worden. Wenn erst diese jungen Pflanzen zum Frühjahr Blätter und sodann ihren freundlichen Blüten Schmuck erhalten werden, so dürfte sich die bisher allseits beachtete gärtnerische Dekoration der Brunnenkante noch anmutiger gestalten und noch mehr zur Geltung kommen. Beides vereinigt, wird, es dürfte kaum ein Zweifel bestehen, ein wirkungsvolleres Bild geben. — Gärtner Craubner hat die bisher blühenden Pflanzen der Brunnendekoration

durch winterharte, meist feine Arten von Tannenpflänzchen ersetzt, wodurch das ganze Arrangement wohl einen ernsteren Charakter erhält, in seiner Art jedoch auch einen hübschen Schmuck des Brunnens bildet, der nicht minder Beachtung und Anerkennung findet. Der Spender dieser Brunnendekoration, Dr. Charles Kraft in Nizza, der alte Wohlthäter seiner Vaterstadt, möge mit der allseitigen Anerkennung auch heute aufs Neue den aufrichtigen Dank für seine hochherzige Stiftung hinnehmen.

© Birkenfeld, 2. Dez. Die rasche Entwicklung der hiesigen Gemeinde brachte in gleichem Maße eine fortwährende Erweiterung des Geschäftsumfanges der Gemeindeverwaltung mit sich, so daß sich die Arbeitslast und Verantwortung für den Ortsvorsteher allein immer mehr als zu groß und ausgedehnt erwies. Die Gemeindefollegen haben deshalb in ihrer gestrigen Sitzung in der gesetzlich vorgeschriebenen Form einer Gemeindefassung die Schaffung einer Ratsschreiberstelle auf 1. April n. Js. beschlossen. Der Gemeinderat bestimmte sofort, von einem öffentlichen Bewerberauschreiben abzusehen und hat hierauf das neue Amt durch einstimmige Wahl dem Oberamtsassistenten Fajler in Neuenbürg übertragen.

Neuenbürg, (Eingelant.) Anlässlich des I. Stiftungsfestes des Posaunenchores der Methodisten-Gemeinde hier, das morgen stattfinden wird und an dem sich auch einige auswärtige Chöre (Pforzheim, Calw, Birmasens, Baiersbrunn, auf etwa 40 Mann) beteiligen werden, sollen zwischen 11 und 12 Uhr vom Schießhause aus vom Gesamtkor eine Anzahl religiöser Stücke gespielt werden, desgleichen nachmittags von 1/3—3 Uhr vor dem Versammlungshaus der Gemeinde. Das eigentliche Fest beginnt um 3 Uhr und ist jedermann freundschaftlich dazu eingeladen.

Neuenbürg, 28. Dez. Unsere Waldgemeinde Unterlengenhardt wird jetzt auch in die Reihe der Kurorte einrücken. Unter Leitung einer Stuttgarter Architektenfirma läßt Hr. Gram aus Schömberg ein stattliches Erholungsheim erbauen. Dasselbe kommt an den Waldrand gegen das Nagoldtal, hinter der Liebenzeller Burg, zu stehen. Bereits wurde von der Gemeinde Unterlengenhardt eine Fahrstraße gebaut und der Wasserleitungsstrang bis zur Baustelle verlängert. Das Erholungsheim ist für Mitglieder der Krankenkasse bestimmt.

Neuenbürg, 25. Nov. Trotz aller Warnungen werden immer wieder Versuche gemacht, deutsche Bauern zur Auswanderung nach außereuropäischen Ländern zu veranlassen. Neuerdings werden, nach dem „Landw. Wochenblatt“, die Bauern von Mexiko aus durch die verlockendsten Versprechungen gewissenloser Agenten zur Ueberfiedlung eingeladen. Allen diesen Lockrufen ist ein berechtigtes Mißtrauen entgegenzubringen, und die schwäbischen Bauern werden dringend gewarnt, sich mit Agenten, und wenn sie

noch so vertrauenerweckende deutsche Namen führen, einzulassen.

Schwann. (Eingelant.) Auf das Eingelant in Nr. 190 ds. Bl. betreffend Verlegung der Autohaltestelle ist zu erwidern: 1. Für die Einwohner von Schwann ist es gewiß gleichgültig, ob sie ein paar Schritte weiter laufen müssen oder nicht. Dagegen ist es: 2. im Interesse der Fremden, die nach Schwann kommen, wenn die Haltestelle in der Nähe „gewisser Wirtschaften“ ist. Sie brauchen dann nicht bei jeder Witterung auf der Straße herumzustehen. Und wann: 3. diese „gewisse Wirtschaften“ (Hirsch und Ochsen) dadurch eine Bevorzugung haben, so ist das ganz in der Ordnung, weil die Besitzer dieser Wirtschaften bei der Gründung der Gesellschaft ihr Geld dazu gegeben haben, ohne versichert zu sein, ob sich das Unternehmen rentiert oder nicht, was vom Einsender des „Eingelant“ in Nr. 190 jedenfalls nicht gesagt werden kann.

Wer darf zum Reichstag wählen? Ueber das Wahlrecht der im Januar 1887 Geborenen sind Zweifel entstanden. Da von der Reichsregierung als Wahltermin der 12. Januar l. Js. in Aussicht genommen ist, sind alle die männlichen deutschen Reichsangehörigen zum Reichstag wahlberechtigt, welche bis dahin ihr 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, soweit keine gesetzlichen Ausschließungsgründe vorliegen.

Voraussetzliche Witterung.

Der Niederdruck im Westen beginnt einzugreifen und den Hochdruck nach Osten zurückzudrängen. Dadurch ist bei uns zunächst eine etwas schwache Strömung entstanden, die Aufbesserung gebracht hat. Diese Aufbesserung wird aber nicht von Bestand sein und allmählich neuer Trübung weichen, woran sich schließlich regnerisches Wetter anschließen wird. Die Temperatur wird zunächst mäßig mild werden.

Reklameteil.

Schwere Sorgen hat mancher Landwirt in diesem Herbst um sein Vieh, nachdem er es von der Weide in den Stall nehmen mußte. Kaum kann er es erwarten, es wieder auszutreiben, denn die Futtervorräte sind knapp. Damit Weiden und Futterfelder zeitig neues Grünfutter geben, dünge man sie schon jetzt kräftig mit Thomasmehl und nicht erst im kommenden Frühjahr.

Hinweis.

Der heutigen Gesamtauflage unseres Blattes liegt ein Prospekt des rühmlich bekannten Spezialisten in Behandlung von Haar- und Partienstörungen Georg Schneider, Stuttgart, Gymnasialstr. 21A, bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. So jede Öffnung geschwunden, haben noch Schneiders „Mansio“ gegen Schuppen und Fiechten und Schneiders „Brennnessel-Haarinjektur“ zur Kräftigung und Hebung der Haarbildung Hilfe gebracht.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Meck, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betreffend den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Diejenigen im Jahre 1892 geborenen jungen Leute, welche zurzeit ihren dauernden Aufenthalt im Königreich Württemberg haben, im Besitze gültiger (Schul-) Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst befinden und die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Erteilung des **Berechtigungscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst** alsbald und spätestens bis zum 1. Februar 1912 unter Verfassung der in § 89 Ziff. 4, lit. a—c bezw. Ziff. 5 lit. a der deutschen Wehroordnung (s. Regierungsblatt für das Königreich Württemberg vom Jahr 1901 Seite 275 u. ff.) vorgeschriebenen Papiere, nämlich

- eines **landesamtlichen Geburtszeugnisses**,
- der nach Muster 17a zu § 89 der deutschen Wehroordnung erteilten **Einwilligungserklärung** des gesetzlichen Vertreters,
- eines **Unbescholtenheitszeugnisses** (d. h. eines **Leumundszeugnisses** vom Geburts- und Aufenthaltsort und zwar je neueren Datums),
- des (Schul-) **Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst**,

bei der **Kgl. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Ludwigsburg** schriftlich einzureichen sind.

Hierbei wird bemerkt, daß es zulässig ist, schon vom vollendeten 17. Lebensjahre an um Erteilung des **Berechtigungscheines** zum einjährig-freiwilligen Dienst nachzusuchen und es sich für die Nachsuchenden empfiehlt, mit der Einreichung des Gesuchs nicht bis zum Eintritt in das militärpflichtige Alter zuzuwarten.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung der K. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige vom 1. November 1911 (Staatsanzeiger Nr. 268, Beilage) hingewiesen, worin das Nähere über die gedachte Berechtigung, ihre Nachsicherung und den dabei zu führenden Nachweis enthalten ist.

Den 1. Dezember 1911.

Oberamtmann Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg.

An die Ortpolizeibehörden.

Das Erdbeben der letzten Woche hat zwar in den Gemeinden des Oberamtsbezirks größere Beschädigungen an Gebäuden nicht angerichtet; es ist jedoch immerhin mit der Möglichkeit zu rechnen, daß Ramine und sonstige Feuerungseinrichtungen kleinere und weniger sichtbare Beschädigungen erlitten haben, die zwar den baulichen Zustand nicht unmittelbar gefährden, aber unter Umständen die Entstehung von Bränden verursachen können.

Die **Ortpolizeibehörden** werden daher veranlaßt, in geeigneter Weise die Hausbesitzer auf diese Gefahr hinzuweisen und ihnen die Untersuchung ihrer Ramine und Feuerungseinrichtungen auf etwaige Schäden, sowie deren Beseitigung aufzugeben.

Den 30. November 1911.

Oberamtmann Hornung.

Kalender 1912

in verschiedenen Ausgaben

sind zu haben in der

C. Meck'schen Buchhandlung.

Schmiede

zu verpachten!

Eine gutgehende mit guter Kundenchaft in wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten.

Einen tüchtigen Fuß- und Wagenschmied wäre Gelegenheit geboten, sich eine gute Existenz zu sichern.

Näheres bei **Frau Amalie Meitler, Ofen a/G.**

Neuenbürg.

Zimmer gesucht.

1—2 Zimmer, Mitte der Stadt, unmobliert, per 1. Jan. zu mieten gesucht.

Offerte mit Preisangabe an die Exped. ds. Blattes.

Anfragen

auf Chiffre-Anzeigen von auswärtig wolle immer das Rückporto beigelegt werden.

Verlag d. „Enztälers“.

Die
denkt an
Christi
die Kinder
Kinderschwe
genommen.
Den

Für das
Durch Rech
C. M. 10
R. R. 5 A
20 A. J.
1 A. Rea
2 A. L. F
Den

Ueber d
Klaiber
mittags 3
notar Obe

Konf
dem Ser

Jur
oder die P
eines Mäu
§§ 132 un
sowie zur

Samstag
vor dem U

Allen
Eache im
find, wird
folgen oder

Beize der
aus der S
dem Konf
machen.

Neuenb

St
am

auf dem R

199 Stück
38
600
126
61
10

64 Stück
1
120
9

218 Stück
22

34 Stück
5

Die v
lofen, in g
mit der K
spätestens
übergeben
Eröffnung
Tagreise
angehängt
Witt



che Namen führen,

Auf das Eingefandt
Berlegung der
n: 1. Für die Ein-
wiz gleichgültig, ob
n müssen oder nicht.
der Fremden, die
Haltestelle in der
Sie brauchen dann
r Straße herumzu-
wisse Wirtschaften"
Bevorzugung haben,
weil die Besitzer
ng der Gesellschaft
ne versichert zu sein,
t oder nicht, was
in Nr. 190 jeden-

wählen? Ueber
87 Geborenen sind
er Reichsregierung
L. Jz. in Aussicht
innlichen deutschen
ng wahlberechtigt,
asjahr zurückgelegt
stschlieungsgründe

ffterung.
nt einzugreifen und
gen. Dadurch ist bei
nung entstanden, die
ffterung wird aber
uer Trübung weichen,
ter anfschießen wird,
mild werden.

Landwirt in diesem
on der Weide in den
s erwarten, es wieder
sind knapp. Damit
s Weidener geben,
Chomasmehl und nicht

age unseres Blattes
nnten Spezialisten in
schstörungen Georg
21A, bei, worauf wir
machen. So jede
neiders „Manifol“
Schneiders Bren-
nung und Hebung der

a Zell: C. Meeb,
tradi in Neuenbürg.

n Beilage.

miede
rpachten!

gehende mit guter
wegen Todesfall
gen Bedingungen
pachten.

ichtigen Hof- und
wäre Gelegenheit
eine gute Erftenz

ei Frau Amalie
Höfen a/E.

neuenbürg.

er gesucht.

ummer, Mitte der
bliert, per 1. Jan.
sucht.

it Preisangabe an
s. Blattes.

fragen

Anzeigen von aus-
nummer das Rückporto
den.

„Enztälers“.

Neuenbürg.

Die hiesige Kleinkinderpflege

geben! am 3. Advents-Sonntag, abends 5 Uhr ihre
Christfeier in der Stadtkirche abzuhalten. Gaben für
die Kinderpflege und ihre mancherlei Bedürfnisse werden von der
Kinderschweiser und dem Unterzeichneten dankbar entgegen-
genommen.

Den 1. Dezember 1911.

Ev. Stadtpfarramt.
Uhl.

Neuenbürg.

Dankagung.

Für das **Ev. Gemeindehaus** sind eingegangen ff. Spenden:
Durch Rechtsanw. Schl. 10 M., Wwe. B. 2 M.; R. N. 100 M.,
E. W. 10 M., Ger. Ass. R. 10 M., G. B. 2 M., W. B. 20 M.,
R. N. 5 M., anlässlich einer Trauung von E. G. 10 M., Ehr. O.
20 M., F. B. 8 M., von der K. Pflege Loffenau 25 M., R. N.
1 M., Reall. W. 10 M., Wwe. Sch. 2 M., F. D. 1 M., S. W.
2 M., L. B. 1 M. Zuf.: 234 M.

Den 1. Dezember 1911.

Ev. Stadtpfarramt.
Uhl.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Konkurs-Gröffnung.

Ueber das Vermögen des Tagelöhners **Bernhard Friedrich
Klaiber** in Enzklöckerle wurde am 30. November 1911, nach-
mittags 3 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Hr. Gerichts-
notar Oberdorfer in Wildbad zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 21. Dezember 1911 bei
dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten
oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung
eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in
§§ 182 und 184 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände,
sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf
Samstag den 30. Dez. 1911, vormittags 10¹/₂ Uhr,
vor dem hiesigen Amtsgericht bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige
Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig
sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verab-
folgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem
Bestitz der Sache und von den Forderungen, für welche sie
aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen,
dem Konkursverwalter bis zum 21. Dezember 1911 Anzeige zu
machen.

Neuenbürg, den 1. Dezember 1911.

Gerichtsschreiber
Amtsgerichtsekretär Preys.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am Samstag den 9. Dezember 1911,
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad im öffentl. Aufsteich aus
Stadtwald VI Regeltal, Abt. 7 Schöntann:

Normal und Ausschuh:

- | | | |
|-----|----------------|---|
| 199 | Stück tannenes | Langholz I.—V. Kl. mit zuf. 235,06 Fm., |
| 88 | " " | Sägholz mit zuf. 48,65 Fm. I.—III. Kl., |
| 600 | " " | Langholz II.—VI. Kl. mit zuf. 411,80 Fm., |
| 128 | " " | Sägholz I.—III. Kl. mit zuf. 84,84 Fm., |
| 61 | " " | Langholz II.—VI. Kl. mit zuf. 51,71 Fm., |
| 10 | " " | Sägholz I.—II. Kl. mit zuf. 11,40 Fm.; |

Stadtwald VI Regeltal, Abt. 6 Schöngarn:

- | | | |
|-----|----------------|---|
| 64 | Stück tannenes | Langholz I.—V. Kl. mit zuf. 53,93 Fm., |
| 1 | " " | Sägholz I. Kl. mit 1,01 Fm., |
| 120 | " " | Langholz II.—V. Kl. mit zuf. 89,17 Fm., |
| 9 | " " | Sägholz II.—III. Kl. mit zuf. 4,01 Fm.; |

Stadtwald VI Regeltal, Abt. 8 Hirschweg:

- | | | |
|-----|----------------|---|
| 213 | Stück tannenes | Langholz II.—VI. Kl. mit zuf. 151,11 Fm., |
| 22 | " " | Sägholz I.—III. Kl. mit zuf. 18,18 Fm.; |

Stadtwald VI Regeltal, Abt. 9 Diebstich:

- | | | |
|----|----------------|---|
| 34 | Stück tannenes | Langholz III.—VI. Kl. mit zuf. 23,78 Fm., |
| 5 | " " | Sägholz II.—III. Kl. mit zuf. 3,40 Fm. |

Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungs-
losen, in ganzen und Behtelsprozenten ausgedrückten Angebote
mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholz-Stammholz“ wollen
spätestens zu obgenannter Stunde dem Stadtschultheißenamt
übergeben werden; der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden
Gröffnung können die Bieter anwohnen. Klassenerteilung und
Tagpreise pro 1911; der Ausschuh ist zu 100% der Tagpreise
angeschlagen.

Wildbad, den 27. November 1911.

Stadtschultheißenamt.
Bäzner.

K. Forstamt Herrenalb.

Stammholz-Verkauf im schriftlichen Aufsteich

aus Staatswald Pfahlwald,
Kauzenkopf, Sand, Hardköpfe,
Hardberg der Gut Bernbach;
Oberer Mannabachwald, Reih-
schacherberg, u. Sommerhalde,
Großloh der Gut Döbel;
Schweizerkopf, Ob. Kürbjenloch
der Gut Gaistal; Neusagerheide
Rotensolerheide der Gut Rotensol
und vom Scheidholz der Guten
Gaistal, Herrenalb u. Bernbach:

Langholz (Normal u. Ausschuh):
6441 Stück mit 556 Fm. I. Kl.,
359 II. Kl., 431 III. Kl., 391
IV. Kl., 595 V. Kl., 522 VI. Kl.

Sägholz (Normal u. Ausschuh):
802 Stück mit 365 Fm. I. Kl.,
225 II. Kl., 59 III. Kl.

Gischen: 51 Stück mit 3 Fm.
IIIb Kl., 1 IV. Kl., 3 V. Kl.,
6 VI. Kl.

Das Ausschuhholz ist zum vollen
Lagerpreis berechnet.

Die bedingungslosen Offerte
auf die einzelnen Lose, ausgedr-
ückt in Prozenten der Lagerpreise,
wollen unterschrieben und ver-
schlossen mit der Aufschrift
„Angebot auf Stammholz“ bis
spätestens

Donnerstag den 14. Dez. d. J.,
vormittags 9 Uhr

beim Forstamt Herrenalb ein-
gereicht werden, um welche Zeit
die Gröffnung der Offerte statt-
findet, welcher die Bietenden
anwohnen können.

Schwarzwälder-Bieter gegen
Bezahlung, Losverzeichnis und
Offertformulare unentgeltlich
vom Forstamt erhältlich.

Forstamt Liebenzell.

Wiesenverpachtung.

Am Freitag den 8. Dezember,
vormittags 8¹/₂ Uhr

werden im „Hirsch“ in Lieben-
zell nachstehende Wiesen auf
weitere 12 Jahre verpachtet:

- 1) P. Nr. 241—243 oberhalb
der Reisenbacher Sägmühle
mit 2,06 ha;
- 2) P. Nr. 709 beim Kaffeehof
mit 0,41 ha.

Am Donnerstag

den 7. Dezember

Krämer-Markt in Neuenbürg.

(Der Schweinemarkt fällt wegen
der Maul- u. Klauenseuche aus.)

Es gibt kein
besseres
Hausmittel

gegen
jeden **Husten**

Heisheit, Katarrh, Verschleim-
ung, Influenza oder Krampf-
husten etc. als

Karl Hill's allein echte
Epigwegetisch

Brustbonbons.

Kar echt in Paketen à 10
und 20 Pfg. mit dem Namen
Karl Hill zu haben in Neuen-
bürg: C. Pfister, F. Mall;
in Calmbach: W. Lohrer;
in Döbel: E. Hansen; in
Herrenalb: E. Wehde; in
Schömberg: K. Brechtling.

Stadt Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 8. Dezember,
von morgens 9 Uhr an

kommen aus dem Stadtwald Distr. I Abt. 4d Oberer Buchberg
und 5e Unteres Rühlteich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

I. Laubholz-Langholz: 7 Rotbuchen mit Fm.: 1,87 III., 1,92
IV., 0,42 V. Kl. und 2 buchene Hautlöbe;

II. Nadelholz Lang- u. Sägholz: 299 Stück mit Fm.: 15,87 I.,
56,47 II., 90,04 III., 22,75 IV., 17,10 V. und
7,31 VI. Kl.;

Schichtverbholz: Km.: 49 buch. und 22,5 Nadelholzsprügel;

Reisbrügel: Km.: 2 buch. und 12,5 Nadelholz.

Den 30. November 1911.

Gemeinderat.
Vorstand Strn.

Reichstagswahl.

Alle die Kandidatur des Hrn.

Sägwerksbesizers Keppler

betreffenden Anfragen und Mitteilungen erbitte ich an
meine Adresse.

Altschultheiß Häberlen (Calmbach),

Vorsitzender des konservativen

Wahlausschusses im Bezirk Neuenbürg.

Neuenbürg.

Buschneide- und Nähschule.

Einer verehrl. Damenwelt zur gefl. Kenntnisnahme, daß
der bereits bekanntgegebene mehrwöchentliche Kursus im Schnitt-
zeichnen, Zuschneiden, Maßnehmen, Probieren, sowie Kleidernähen
am Montag den 4. Dez. im Gasthaus zum „Döfen“
dahier (Nebenzimmer) beginnt. Dies gilt auch für diejenigen
Damen, welche sich bereits hiezu gemeldet haben.

Spezial-Unterricht in Leib- und Kinderwäsche.

Jede Dame arbeitet für sich.

Sämtliche Schnittmuster zum Weiß- u. Kleidernähen gratis.

Mehr als 10 Damen können zu diesem Kurse nicht zu-
gelassen werden und ersuchen wir um baldigste Anmeldung, da
später hinzutretende Damen nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Nähere Auskünfte sowie Anmeldungen werden im Gasthaus
zum „Döfen“ dahier entgegengenommen.

Angsburger Haushaltungs-Nähinstitut.

Weinbücher

mit den Form. B C u. G in einem Band vereinigt
in solidem Einband à M. 2.— pro Stück
sowie die bisherigen je nur ein Formular enthaltenden Bücher
empfiehlt die Buchdruckerei ds. Blattes.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

MAGGI'S Würze in Originalfläschchen
von 10 Pfg. an bis
Mk. 6.—
Bestens empfohlen von
Carl Buxenstein Nachf.,
Inh. Carl Pfister, Neuenbürg a/E.

Neu eingetroffen:

Auserwählte

Jugendchriften

zum Preise von 10, 20, 25, 30 u. 40 Pfg.

in der

C. Meeb'schen Buchhandlung.



Preiswerte Spezial-Angebote

für den Weihnachts-Bedarf!

Besonders Markantes aus meiner Blusen-Abteilung:

Fünf Preislagen für weiße Woll-, Batist- und Tüll-Blusen <small>durchaus gefüttert, größtenteils auf Seide, durchweg letzte Neuheiten, Kimono-Ausführungen, jede Preislage, ein Gelegenheitskauf</small>	5 ⁵⁰	6 ⁷⁵	8 ⁵⁰	10 ⁵⁰	12 ⁷⁵
Fünf Preislagen für wollene und Samt-Blusen <small>zur Zeit der größte Saison-Artikel in großer Farbensammlung, halbfrei oder hochgeschlossen, mit Tüll- oder Rafframm-Bearbeitung, in allen Weiten, durchweg tadellose Qualitäten</small>	5 ⁷⁵	6 ⁵⁰	8 ²⁵	9 ⁷⁵	18 ⁷⁵

Besonders Markantes aus meiner Kostüme- und Kleider-Abteilung:

Fünf Preislagen für Jaden-Kostüme <small>in blauen Kammgarnstoffen oder Stoffen englischer Art in den verschiedensten Ausführungen, darunter auch Frauen-Kostüme für besonders корпулente Damen</small>	16 ⁷⁵	22 ⁵⁰	29 ⁵⁰	39 ⁰⁰	48 ⁰⁰
Fünf Preislagen für garnierte Kleider <small>aus guten Popeline, Serge und Tuch-Qualitäten in großem Farben-Sortiment, elegante Prinzess- und Kimono-Fassons</small>	29 ⁰⁰	38 ⁰⁰	47 ⁰⁰	56 ⁰⁰	68 ⁰⁰

Sonntags
vor Weihnachten von
11 bis 7 Uhr geöffnet.

C. BERNER, Pforzheim

Neubau Ecke
Metzger- u. Blumen-
Strasse.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Die gemäß § 52 Ziffer 1 des Statuts vorzunehmende
ordentliche General-Versammlung
findet
am Sonntag den 10. Dezember ds. Jrs.,
nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathaus in Neuenbürg statt.
Tages-Ordnung:
1. Wahl des Ausschusses für Prüfung der Jahresrechnung
pro 1911.
2. Ergänzungswahl des Vorstands.
3. Sonstiges.
Hierzu sind die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.
Der Kassenvorstand.

Vieh-Verkauf.

Habe vom
Montag den 4. Dezember ds. Jrs. an
schönes Vieh aller Gattungen
in Brötzingen in meiner Stallung
stehen, wozu ich Viehhaber freundl. einlade.

Viktor Neckarsulmer, Viehhändler.

Bekanntmachung.

Wir haben
nächsten Montag den 4. Dezember, vorm. 8 Uhr
in Unterreichenbach im „Sirsch“
einen großen Transport
erstklassiger Milchkuhe u. nahiger
Kalbinnen
zum Verkauf und laden Viehhaber freundl. ein.
Rudolf und Berthold Löwengardt
aus Regingen.

Neuenbürg, 2. Dezember 1911.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen
Verluste sagen wir herzlichen Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friederike Gohweiler.

Zahnpraxis Zittel
Wildbad
Hauptstrasse 75¹ Hauptstrasse 75¹
unterhalb Hotel Goldener Stern.
Erstes u. ältestes Atelier am Platze.
Sprechzeit: 8-12 Uhr vorm., 2-7 Uhr nachm.
Sonntags von 9-2 Uhr.
Zugelassen bei sämtlichen Krankenkassen.

Formulare aller Art
Rechnungen
Briefbogen mit Firma
Wechsel u. Quittungen
Geschäfts-Couverts
Mitteilungen
Plakate
Programme
Visite-
Empfehlungs-
Verlobungs-
Hochzeits-
Trauer-
Grabreden etc. etc.

Karten

sowie alle sonstigen im amtlichen, geschäft-
lichen und privaten Verkehr vorkommenden

Druck-Arbeiten

liefert billigst die
C. Meeh'sche Buchdruckerei
Teleph. Nr. 4. Neuenbürg. Teleph. Nr. 4.

Neuenbürg.
Auf kommende
Weihnachten
empfehle meinen
garantiert reinen
Bienenhonig
zur gefl. Abnahme.
Christian Eberhardt,
Bienenzüchter und Nagelschmied.

**Aufsichts-
Postkarten**
in schöner Auswahl empfiehlt
C. Meeh'sche Buchhandlg.
Neuenbürg.
Empfehle meine
Badeinrichtung
(Wannenbad)
zur gefälligen Benützung.
Chr. Genzle, Teleph. 77.

Zur Lieferung der
Briefumschläge
für den amtlichen Verkehr
der Gemeinden
empfiehlt sich bei gleichen Preisen
wie die auswärtigen Groß-
geschäfte die
C. Meeh'sche Buchdruckerei.

Gottesdienste
in Neuenbürg
am Adventsfeiertag, den 3. Dezember,
Kirchenchor: „Dein König kommt,
o Gott.“
Predigt 10 Uhr (Röm. 14, 17-19;
Lies Mt. 23): Defan U 51.
— Abendmahlsfeier, 9¹/₂ Uhr
Beichte.) —
(Vibelfunde in Waldrennack 2¹/₂ Uhr.)
Abendgottesdienst 8 Uhr:
Stadtvicar Wammesl.
(Vormittags und abends Kollekte
für den Gustav-Adolf-Berein.)
Mittwoch, den 6. Dezember, abends
8 Uhr Vibelfunde.
Freitag, den 8. Dezember, abends
8 Uhr Vibelfunde.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei des Engländer (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.